

AMT DATENVERARBEITUNG

Amtsleiter

Dipl.Ing. Dr. Alois Regl, MBA

Sekretariat

Gerlinde Anzinger

SBL-Gebäude, Gruberstraße 40-42, 4041
Linz

Telefon: 7070/1701

Fax: 7070/1555

e-mail: info@adv.mag.linz.at

ADV-Hotline: 1717

AKh-Hotline: 1515

Abteilungen

Anwendung und Support/AS

Dipl.Ing. Herbert Pink

Informationsmanagement/IM

Mag. Kurt Fördermayr

Systembetrieb/SB

Ingrid Hofer

Mitarbeiter am 31. Dezember 1999: 64

gen und Organisationsformen im Rahmen von Einführungsprojekten.

Die Aufrechterhaltung des Betriebs der bestehenden Anwendungen und die Anpassung an die Änderungen (Gesetze, Beschlüsse, Aufbau- und Ablauf-Organisation) im Umfeld.

Weitere Aufgabenstellungen sind Schulung, Beratung und Anwenderbetreuung von mittlerweile 2000 EDV-Anwendern im Magistratsbereich sowohl in Software- als auch in Hardwareangelegenheiten mit dem Ziel, dass die Anwender unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit das "richtige" (notwendige) EDV-Gerät "richtig" (effizient) einsetzen.

Beratung

Support und Beratungsgespräche außerhalb definierter Projekte. Erstellen neuer Konzepte und deren Propagierung, Durchführung und Einsetzung.

Anwenderbetreuung

Hotline 1717, während der Normalarbeitszeit der "Rat am Draht"; Vor-Ort-Hilfe bei Problemen mit Hardware und Standardsoftware; Betreuung in Verbindung mit externen Datenbanken wie RDB, RIS, SOZDOK, Firmenbuch, Wasserbuch; Betreuung der Informatik-Beauftragten (IB), Bedarfskoordination außerhalb von Projekten für Präsidialamt, Presseamt, Fremdenverkehrszentrale, Amt für Stadtforschung, Schul- und Sportamt, Büro des Bürgermeisters, Finanzdirektion, Kinder-Tagesbetreuung, Kulturamt, Musikschule, Personalverwaltung.

ALLGEMEINER AUFGABENBEREICH

Anwendung und Support

Die Aufgabenstellungen in diesem Bereich sind:

Die projektorientierte Einführung von EDV-Anwendungssystemen, wobei die Software in Form von Eigenentwicklung, Zukauf mit nachfolgender Anpassung/Integration oder Einführung von Standardsoftware bereitgestellt wird.

Die Einführung von bestehenden magistratsweit einsetzbaren EDV-Anwendun-

Office-, NT- und Exchange-Administrator-Funktionen

Festlegen von allgemeinen Standards, Anlegen aller User und Wartung im Bereich AS/400 Bürokommunikation (zirka 1.400 Anwender) sowie das Anlegen von Verteiler- und Berechtigungslisten im NT- und Exchange-Bereich (zirka 1.850 Win-NT-Workstations).

Innovation

Marktbeobachtung und Tests handelsüblicher Hard- und Software außerhalb der strategischen Produktpalette.

Informationsmanagement

Die Aufgabenstellungen in diesem Bereich sind:

Zentrale Beschaffung von Hard- und Software sowie externer Leistungen im Zusammenhang mit EDV, Budgeterstellung und –abwicklung, Inventarisierung, Datenschutz

Organisation des Schulungsbetriebs:
Alle Magistratsbediensteten (inklusive AKh), die dienstlich mit EDV-Geräten arbeiten, können das Schulungsangebot des Amtes Datenverarbeitung für Standardkurse (diverse PC-Produkte, AS/400-Büro/ Text, Internet usw.) und für Einführungs- und Umstellungsprojekte von Anwendungen (z.B.: WindowsNT, SAP-FISR usw.) nutzen.

Informationspolitik des Amtes Datenverarbeitung:

Management-Information:
Vierzehntägige Information der Führungsebene über EDV-spezifische Themenbereiche; Start: Mai 1998

Outlook:
Mitarbeiterzeitung, Publikation halbjährlich

Mitarbeiterinformation:

Regelmäßige Information der Mitarbeiter des Amtes Datenverarbeitung

Projektmarketing:
Vorgaben für Projektleiter

Datenverarbeitungs-Controlling:
Datenverarbeitungs-Controlling ist das Controlling der Informationsverarbeitung im Unternehmen; es geht dabei nicht um die Unterstützung des Controlling durch die Informationsverarbeitung. Das Datenverarbeitungs-Controlling entwickelt sich von einem projektorientierten zu einem produktorientierten Controlling des Systemlebenszyklus von Datenverarbeitungs-Anwendungen. Die Prozesse umfassen also nicht nur den Entwicklungszeitraum, sondern auch die Nutzungsdauer.

Daraus ergibt sich, dass Datenverarbeitungs-Controlling primär EDV-bezogen ist und sekundär betriebswirtschaftlich und sich dadurch vom Einführungsprozess von Controlling im Magistratsbereich abgrenzt, jedoch eine gegenseitige Abstimmung jederzeit gegeben sein muss.

Mit der Einführung von Datenverarbeitungs-Controlling sollen folgende Effekte erzielt werden:

Transparenz der EDV-Kosten und -Leistungen, sodass ein Vergleich mit anderen Anbietern (private oder auch öffentliche Organisationen im Rahmen des Interkommunalvergleichs) ermöglicht wird.

Effektive und effiziente Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Projektcontrolling, Ressourcenplanung, etc.).

Erste Schritte in Richtung interne Leistungsverrechnung setzen.

Systembetrieb

Folgende Aufgaben stellen sich in diesem Bereich:

Für einen optimalen Betriebsablauf bezüglich der Hardware und der Systemsoftware auf den im Magistrats- und AKh-Bereich eingesetzten Rechnern und Servern zu sorgen, einen ordnungsgemäßen Rechenzentrumsbetrieb zu betreiben (Durchführen der auf den diversen Rechnern laufenden Applikationen, Organisation von Nacharbeiten, Erstellen von geeigneten Sicherungs- und Ausfallskonzepten, Problembehandlung im systemnahen Bereich bzw. Unterstützung bei Problemen mit ADV- und Standard-Software), die EDV-Infrastruktur laufend zu modernisieren, an die Benutzeranforderungen anzupassen und neue Techniken zu evaluieren und dann auch einzusetzen, die angeschlossenen Peripheriegeräte (Bildschirme, PCs, Drucker, etc.) zu installieren und zu betreuen, ein geeignetes Datennetz zur Verfügung zu stellen und zu betreuen, sodass alle Standorte mit einer passenden EDV-Anbindung ausgestattet sind, die hausinternen Verkabelungen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Technik herzustellen, für das AKh eine eigene Hotline 1515 zur Verfügung zu stellen und zu betreuen, generell für die Hotline im Magistrats- und AKh-Bereich einen geeigneten Second-Level-Support (Spezialisten für Teilbereiche) zur Verfügung zu stellen.

SCHWERPUNKTE

Anwendung und Support

Geschäftsgruppe 1:

Betreuung des Bereichs Einwohnerwesen, Wahlen, Staatsbürgerschafts- und Personenstandsangelegenheiten. Neuerstellung des Wahlinformationssystems.

Betreuung einer EDV-gestützten Kurs- und Seminarverwaltung, insbesondere die Erweiterung um die Selbstanmeldefunktionen.

Einführung einer neuen Anwendung für die Schülermatrik im Schul- und Sportamt („Sokrates“).

Vorstudie über den Einsatz eines Help-Desk-Tools und der Erstellung einer Infrastrukturdatenbank.

Erweiterung des Aktenverwaltungssystems INAV.

Ablöse der sogenannten „MD/PD-Anwendung“ mit Ehrungen, Aktenverwaltung, Postbuch und Dienstreiseverwaltung.

Ablöse der Aktenverfolgung ISAT/O durch INAV in Präsidialamt und Büro des Bürgermeisters.

Laufende Betreuung und Weiterentwicklung von IPA im Amt für Personal und Organisation:

Umsetzung der gesetzlichen Änderungen, Weiterentwicklung des Personalassistenten, Vorbereitung und Einleitung des Projektes SAP/HR.

Neuerstellung und Einführung eines neuen Abrechnungssystems für die Magistratskrankenfürsorge.

Weiterverbreitung von RPVA im Magistrat.

Weiterentwicklung der Anwendung "Ressourcenmanagement" als Vorstufe zur internen Leistungsverrechnung (ILV) im Amt Datenverarbeitung.

Betreuung des Gemeinderats-, Stadtsekatssystems.

Betreuung der Büroanwendungen im Kontrollamt-Stadtrechnungshof.

Erweiterungen im Rahmen des "Digital City Linz"-Projektes (DCL):

Anforderung der Wahlkarten für die Nationalratswahl 1999 online via Internet, Präsentation der Wahlergebnisse im Internet,

Verbreitung der Jobbörse für einen definierten Benutzerkreis,
Erfassungsprogramm für den DCL-Service-Guide (Behördenwegweiser),
Kartenreservierung und -ausgabe für den Tag der offenen Tür durch die Büchereien.

Geschäftsgruppe 2:

Betreuung der laufenden FIS-Anwendungen.
Abschluss des Projektes "Subventionsüberwachung".
Einführungsprojekt Finanzwesen mit SAP/R3 – Systemeinstellungen.
Erneuerung des FIS-Projekts "Grundsteuer" als Teilprojekt zu FIS-Redesign.
Anpassung der FIS-Anwendungen an EWIS 2000.
Ablöse und Übergabe der Abfallgebührenvorschreibung an SBL.

AKh:

Releasewechsel der SAP-Anwendungen des AKh.
Betreuung des SAP-Projekts "Betriebswirtschaftliche Anwendungen" im AKh.
Einrichtung der elektronische Kommunikation mit der Gebietskrankenkasse.
Einführung und Produktionsaufnahme des neuen "Krankenhaus-Informationssystem" (KIS).
Schulung von über 1000 Anwendern in der KIS-Funktionalität.
Integration weiterer AKh-Bereiche in das KIS (wie Kiefer- und Unfallambulanz, Pathologie, Nuklearmedizin, etc.).
Einführung des neuen "Labor-Informationssystem".
Einführung eines "Optischen Archivierungssystem".
Beginn der Einführung einer neuen Wäschereiabrechnung.
Beginn der Einführung einer neuen Küchenanwendung.
Laufende Betreuung des alten "Krankenhaus-Informationssystem".

Weiterführung Bürokommunikation im AKh.

Geschäftsgruppe 3:

Erstellung eines neuen Gesundheitssystem.
Einführung einer neuen Aktivpassanwendung.
Neuerstellung der AS-Heimbewohner-Anwendung.
Erstellen eine EDV-Unterstützung für die "First Love Ambulanz".
Betreuung und Beginn einer Überarbeitung des EDV-Systems zur Verwaltung von Unterhaltszahlungen (UBIS) im Amt für Jugend und Familie.
Erweiterung des EDV-Systems „THIS“ für Verrechnung von Gebühren der Kinder Tagesbetreuung – Sommerkindergarten.
GIS-Integration des „Lärmkatasters“, GIS-Integration des „Waldkatasters“ und Neuerstellung und Einführung des Luftinformationssystem Linz (LISL) im Amt für Natur und Umweltschutz.
Laufende Betreuung von IPA im Amt für soziale Angelegenheiten.
Digital City Linz – Dohlenprojekt: Web-Cam und Video – Live-Übertragung im Internet.
Einführung HAMLET (eine Software für die Lebensmittelaufsicht) im Gesundheitsamt.
Einführung einer neuen Gewereregisteranwendung.
Dezentralisierung der Ausgabe der Bewohnerparkkarten in die Büchereizweigenstellen.
Vorstudie für die geplante Ausgliederung der Seniorenzentren hinsichtlich einer getrennten Personalverwaltung und der Einführung eines eigenen Buchhaltungssystem sowie den dafür notwendigen EDV-Infrastrukturmaßnahmen.

Geschäftsgruppe 4:

Digital City – Kursprogramm: Automatische Übernahme der allgemeinen Kursdaten.

Abschluss der Einführung von BookPlus in der Stadtbibliothek.

Betreuung des Retrievalsystems ROMULUS.

Betreuung der VHS-Anwendungen.

Einführung einer Abrechnung mit der Gebietskrankenkasse hinsichtlich der neuen gesetzlichen Sozialversicherungspflicht für Kursleiter der Volkshochschule.

Ankauf und Einführung der Bildverwaltungssoftware „MBox“ in der Neuen Galerie.

Geschäftsgruppe 5:

Entwicklung und Einführung einer Software zur EDV-gestützten Energiebuchhaltung für das Amt für ~~Geographie~~ ^{Geographie} Teilungsanwendung, Betreuung der Stadtkartenanwendung und Einführung einer neuen Katasteraufbereitungssoftware (DKMTopo) im Vermessungsamt.

Betreuung der Bebauungsplanung, Upgrade der Flächenwidmungsplananwendung (ResPublika), Beschaffung und Einführung einer neuen GIS-Produktionsumgebung und Einführung des Arbeitspakets III im Rahmen der Verkehrsplanung im Planungsamt.

Einführung der neuen Grundbuchsabfragesoftware GDB-Autokom.

Inbetriebnahme des GIS-Wasserreinhaltekatasters im Tiefbauamt.

Einführung zentraler GIS-Arbeitsplätze im Amt für Technik und Liegenschaftsamt.

Abschluss des Pilotprojektes "elektronisches Behördenverfahren" ebv.

Projekt Einsatzleitrechner.

Magistratsweit relevante Projekte:

Y2000-Vorbereitung der magistratsweiten EDV mit Umstellung und Test aller betroffenen Anwendungen.

Einführung des neuen Einwohnerinformationssystems EWIS 2000.

Betreuung und Erweiterung der magistratsweiten GIS-Infrastruktur.

Upgrade der GIS-Produktionsdatenbank und Umstellung auf einen neuen Server.

Einführung des magistratsweiten Zugriffs auf GIS-Daten via Intranet.

Anschaffung von WebKIS für alle GIS-Benutzer des Magistrat.

Umstellungsprojekt Büro/400 auf WindowsNT: Outlook in folgenden Dienststellen:

Magistratsdirektion, Personalvertretung
Geschäftsgruppe 1: Präsidialdirektion, Amt für Personal und Organisation, Amt für Presse und Information, Fremdenverkehrszentrale, Einwohner- und Standesamt, Büro des Bürgermeisters

Geschäftsgruppe 2: Finanzdirektion, Stadtkämmerei

Geschäftsgruppe 3: Bezirksverwaltungsdirektion, Amt für Natur- und Umweltschutz, Kinder-Tagesbetreuung

Geschäftsgruppe 4: Kulturdirektion, Kulturamt, Neue Galerie, Stadtbibliothek Linz, Nordico – Museum der Stadt Linz

Geschäftsgruppe 5: Baudirektion, Planungsamt, Amt für Technik, Vermessungsamt, Hochbauamt, Gartenamt, Feuerwehr

Schulungskonzepte, Erarbeiten neuer Handbücher.

Neuorganisation der ADV-Hotline.

Erstellung eines Druck-Konzepts.

Auswahl und Ankauf einer Fax-Lösung für WinNT.

Koordination der Datenübernahme von den Novell-Servern auf die WinNT-Datenserver.

Ablöse von Pagemaker durch Word97 und entsprechende Schulung der betroffenen Benutzer.

Anbindung der neuen Kopierer als Netzwerkdrucker.

Veröffentlichung elektronischer Handbücher.

Laufende Betreuung aller Microsoft-Office-Produkte.

EQUAL: Evaluierung und Entwurf der Systemintegration. Beginn mit den Implementierungen. Einrichten eines eigenen Web-Servers und Erstellen der Seiten.

Die dargestellten Aktivitäten sind teilweise abgeschlossen, teilweise sind die Projekte noch in Arbeit.

Informationsmanagement

Durchführung von Ausschreibungen
Zentrale Beschaffung von Hard- und Software sowie von externen Leistungen im Zusammenhang mit EDV

Abwicklung des Budgets 1999

Mitarbeit bei der Erstellung des Voranschlages 2000

Datenschutzangelegenheiten

Inventarisierung

Organisation des Schulungsbetriebes

DV-Controlling:

Budgettransparenz, Berichtswesen, Ressourcenmanagement, Definition der Produkte des Leistungskataloges, Vorbereitung Probebetrieb ILV für drei Dienststellen (Personalamt, Vermessungsamt und Planungsamt)

ADV-Informationspolitik (Management-Information, ADV-Outlook, Projektmarketing, etc.)

Linz-CD:

Für die Umsetzung der neuen CD-Linie der Stadt wurde die Linotype-Schrift Trade Gothic in zwölf Schnitten (fett, kursiv, light, condensed etc.) im TrueType-Format angekauft. Das Eurozeichen wurde von der Schriftenfirma in den Schriftensatz inkludiert. Die Schrift wurde

im gesamten Magistrats- und AKh-Bereich auf allen NT-PCs, auf denen auch MS-Office eingerichtet wurde, installiert.

Systembetrieb

Die in der Abteilung angefallenen Leistungsstunden entfallen im wesentlichen auf folgende Bereiche:AKh-spezifische Anforderungen -> 29 Prozent

PC- und PC-Server-Betreuung -> 27 Prozent

Rechnerbetreuung (AS/400-Rechner inklusive SAP-Systeme und Großrechner und Unix-Systeme) -> 18 Prozent

Umtellung der PCs auf das Betriebssystem

Windows NT -> 14 Prozent

Jahrtausendfähigkeit EDV-Infrastruktur

Die Überprüfung und Sicherstellung der Jahrtausendfähigkeit für alle im Magistrats- und AKh-Bereich eingesetzten Rechner (AS/400, Großrechner, Unix-Systeme, NT-Server), des Netzwerkes und der angeschlossenen PCs und Drucker wurde im vierten Quartal 1999 durchgeführt. Dazu wurde eine eigene Teststrecke aufgebaut, auf der sowohl die Hardware als auch die systemnahe Software getestet wurden. Nach diesem Basistest konnte auch die Lauffähigkeit der Magistratsanwendungen bereits vorab mit dem Systemjahr 2000 überprüft werden. Aufgrund der guten Vorbereitung gab es dann beim Jahreswechsel auch keine wesentlichen Probleme.

PC-Bereich, WindowsNT

Die Hauptaktivitäten in diesem Bereich konzentrierten sich auf den Abschluss der Umstellung der PCs vom Betriebssystem Windows 3.11 auf das nunmehr flächendeckend eingesetzte System Windows NT. Insgesamt wurden zirka 41

Prozent des Arbeitsvolumens der Abteilung für den Bereich PC/PC-Server im Magistrat (ohne AKh) aufgewendet.

Nach der Fertigstellung des Projekts WindowNT im AKH wurde im vierten Quartal 1998 mit der flächendeckenden Installation des neuen Betriebssystems im Magistrat begonnen. Im Zuge dieser Betriebssystem-Umstellung wurde auch die Hardware der Arbeitsplatzrechner auf einen einheitlichen Standard gehoben (min. Intel Pentium 133) und zusätzlich die Druckerinfrastruktur in den verschiedenen Dienststellen durchleuchtet und verbessert (Netzwerkdrucker).

Durch den Einsatz von WindowsNT 4.0 als Arbeitsplatzbetriebssystem wurden viele Funktionalitäten, die bisher im AS/400 Bereich beheimatet waren (Datenserver, Bürokommunikation, etc.) in den WindowsNT-Serverbereich transferiert.

Aus diesem Grunde mussten 1999 im PC-Serverbereich größere Aufrüstungen durchgeführt werden, um den gesteigerten Anforderungen gerecht zu werden. Diese Aufrüstungen schlagen sich am deutlichsten in den Zahlen der Festplattenkapazität auf den PC-Servern nieder.

Bis Ende des Jahres 1999 wurden im Zuge des Projekts WindowsNT zirka 1100 PCs im Magistrat (ohne AKh) umgestellt. Durch die Verschiebung der Fertigstellungstermine von Standleitungen in unterschiedliche Außenstellen konnte das Projekt 1999 nicht gänzlich abgeschlossen werden (zirka 30 Arbeitsplatzrechner sind noch ausständig).

AKh

Die Aktivitäten der Abteilung Systembetrieb im AKh konzentrierten sich schwerpunktmäßig auf folgende Punkte:

Aufnahme des KIS-Vollbetriebes per 1. April 1999.

Aufbau der technischen Infrastruktur für das neue Laborinformationssystem (LIS) des Zentrallabors.

Umstellung des krankenhausweit eingesetzten Magnetkartensystems auf online-gesteuerten Beleg- und Formulardruck.

Begleitende Einführung eines Archivierungssystems für Krankengeschichten auf optomagnetischer Basis.

Übernahme der Systemverantwortung für das digitale Radiologiesystem (PACS).

Aufbau und Inbetriebnahme der neuen EDV-Zentrale im BAU C.

Komplettierung der PC-Infrastruktur samt PC-Serverlandschaft des AKh.

Ausbau des KIS-Zentralrechners Ende 1999.

Betrieb der AKh-Hotline und Bereitstellung des User-Supports.

Zirka 5900 Stunden Erreichbarkeitsdienst.

Operating der zentralen Rechnersysteme des AKh.

Mitarbeit bei der Planung der EDV-Infrastruktur für den Bauteil D und Teilbereiche des Bauteils C.

AS/400-Rechner

Die AS/400-Infrastruktur des Magistrates entwickelte sich im Jahre 1999 stark in Richtung Trägersystem für die SAP R/3 Software. Folgende Meilensteine verdeutlichen dies:

Aufnahme des KIS-Vollbetriebes per

1. April 1999.

Installation des AS/400 SAP-Servers für das neue Finanzinformationssystem der Stadt Linz.

Ausbau des AS/400 SAP Entwicklungsservers und Installation der SAP HR Software als Voraussetzung für die Projektarbeit am neuen Personalinformationssystem der Stadt Linz.

Der Produktionsrechner ATMAGL03, der überwiegend für Büroanwendungen eingesetzt ist, wurde 1999 nicht weiter verstärkt. Grund dafür ist vor allem, dass die darauf gespeicherten Dokumente ab zirka 2001/2002 nicht mehr auf der AS/400 erstellt/verwaltet werden sollen, sondern auf dem Nachfolgebüro-Server WindowsNT. Die ATMAGL03 wird ab diesem Zeitpunkt für Nicht-SAP-Software verwendet werden.

Großrechner

Hardware:

Trotz steigender Systembelastung wurden im Hinblick auf die geplante Ablöse des Großrechners im Jahr 2001 keine Hardware-Erweiterungen vorgenommen.

Software:

Die Installation von Jahr 2000-fähigen Versionen der gesamten am Großrechner eingesetzten umfangreichen Softwarepalette wurde fortgesetzt und beendet.

Aus lizenzrechtlichen Gründen wurde ein gemeinsamer Sysplex-Betrieb zwischen ESG- und Magistrats-Großrechner eingerichtet.

Netzbereich

Vorbereitungsarbeiten für die Einführung von Ethernet im Magistratsbereich als Ablöse für Token-Ring.

Anbindung weiterer Außenstellen (Seniorenzentren, Straßenmeistereien) über

Router, um einen uneingeschränkten Netzzugang zu ermöglichen.

Beauftragung der ESG zur Herstellung einer Glasfaserverbindung zur Hauptfeuerwache.

Anbindung des Seniorenzentrums in der Sombartstraße.

Einbindung der revitalisierten Häuser Pfarrgasse 7-9 (Schul- und Sportamt,

Kontrollamt, Jugendbibliothek, Amt des Bezirksschulrates) in das Netz des Alten Rathauses.

Erhöhung der Übertragungsgeschwindigkeit der Internet-Anbindung zum Provider.

Inbetriebnahme der Glasfaserverbindung zwischen ESG, Fichtenstraße und Amt Datenverarbeitung, Gruberstraße, die eine starke Verbesserung der Ausfallsicherheit im Netzbereich bewirkte.

Sicherstellung des Betriebs der insgesamt 48 Datenleitungen (Standleitungen der Post und ESG) zu externen Dienststellen.

LEISTUNGSUMFANG

Anwendung und Support

Im Rahmen der von der Anwendungsentwicklung betreuten Projekte und Bereiche wurden insgesamt zirka 53.700 Mitarbeiterstunden erbracht. Diese Aufwendungen verteilen sich auf 103 Projekte/Bereiche.

Aufgabenstellungen in diesem Bereich:

	Prozent
Neuentwicklung/Projekte	55,9
Betrieb	28,7
Infrastruktur/Ausbildung	15,4
Summe	100,0

Verteilung auf die Geschäftsgruppen:

	Prozent

Präsidialverwaltung	4,3
Finanzverwaltung (inklusive AKh)	32,4
Sozial- und Bezirksverwaltung	3,3
Kulturverwaltung	0,5
Bauverwaltung	1,2
magistratsweit relevant	58,3
Summe	100

Im Bereich der Anwendungsentwicklung ergaben sich zwei Verschiebungen gegenüber den Vorjahren:

Auf Grund der Durchführung der Großprojekte Krankenhausinformationssystem und FIS-R Redesign mit den begleitenden Kleinprojekten ergab sich ein hoher Aufwand in der Geschäftsgruppe 2.

Die Vorbereitung des Y2000 sowie die Durchführung magistratsweiter Großprojekte wie EWIS 2000 ergaben einen hohen Anteil am nicht direkt Geschäftsgruppen zuordenbaren Aufwand.

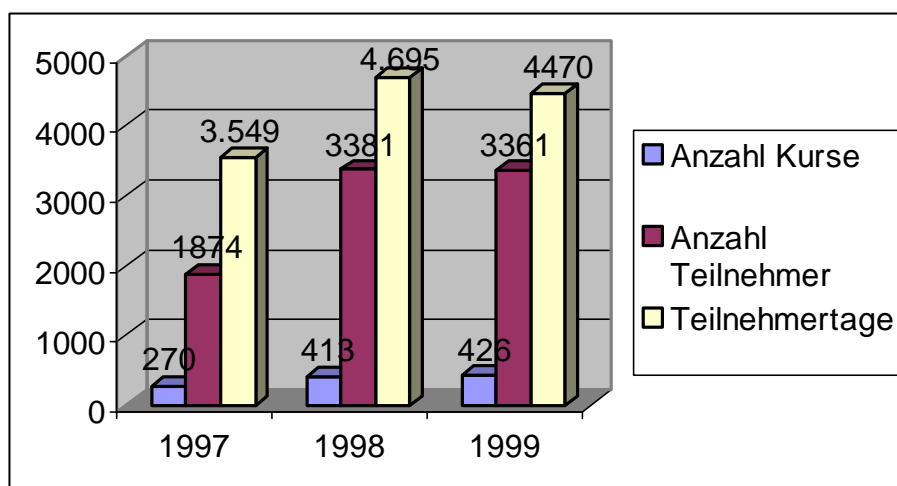
Informationsmanagement

Im Jahr 1999 wurden für den Magistrat Linz (inklusive AKh) und Pflichtschulen folgende EDV-Ausrüstungsgegenstände eingekauft und ins Inventar aufgenommen:

Ein AS/400, eine Bandstation, 43 Barcodescanner, 236 Drucker, 692 Fachbücher, 788 Monitore, 21 Notebooks, 959 PCs, 17 Scanner, 39 Server, 91 Software, 19 USV = Unterbrechungsfreie Stromversorgungen.

Nach umfangreichen Tests wurden neue Standarddrucker ausgewählt.

Schulungsbereich



1999 wurden in sieben Schulungsräumen EDV-Kurse veranstaltet: Neben den Standardkursen für PC-SW (WinWord, Excel, Powerpoint, Internet usw.) und

AS/400-Büro-/Text waren die Schulungsschwerpunkte in den Bereichen SAP-FIS-Redesign, AKh-KIS und WindowsNT-

/Bürokommunikationsumstellung angesiedelt.

Im Bereich der AS/Kursverwaltung wurde den Informatikbeauftragten der Dienststellen die Funktion „Selbstanmelder“ zur Verfügung gestellt. Damit können in den jeweiligen Dienststellen Kursbuchungen für ihre Anwender direkt im System ohne Zeitverzögerungen vorgenommen werden.

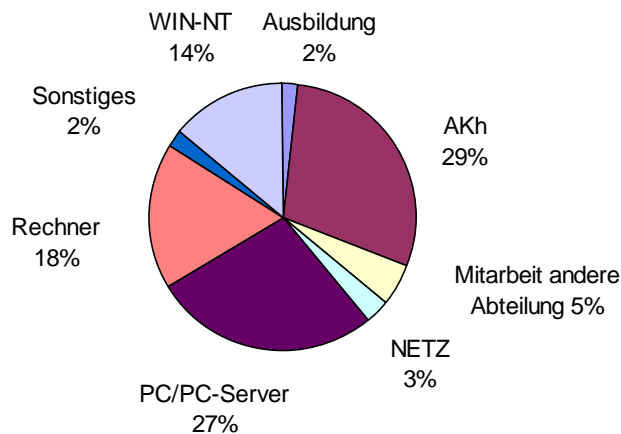
Eine Kooperation mit der Volkshochschule als staatlich anerkannte Weiter-

bildungseinrichtung brachte Kosteneinsparungen bei der Beauftragung externer Trainer.

Systembetrieb

Die vom Bereich Systembetrieb geleisteten 52.000 Arbeitsstunden wurden – wie nachstehende Grafik zeigt - für verschiedene Bereiche/Projekte verwendet.

Aufgliederung der Tätigkeiten Abteilung Systembetrieb im Jahr 1999



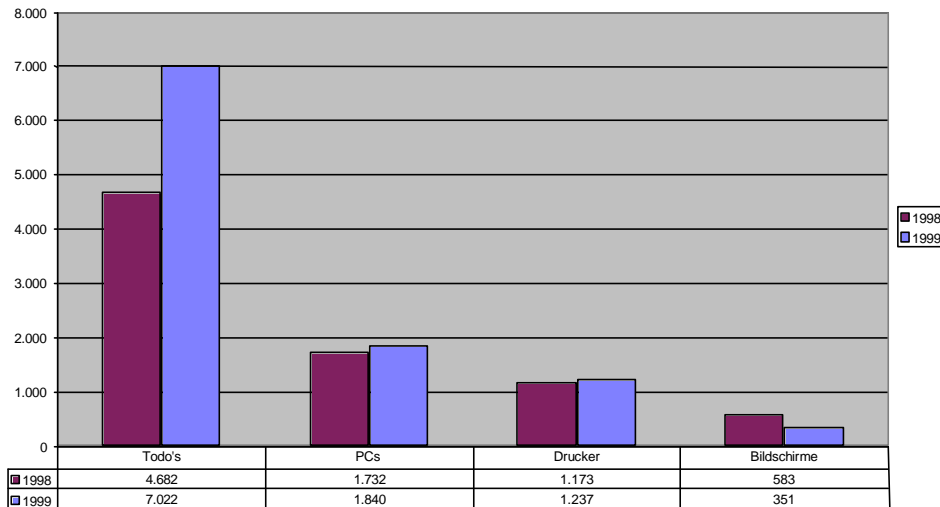
PC-Bereich

Die Anzahl der PCs im Magistratsbereich inklusive AKh stieg im Jahr 1999 noch einmal um zirka 15 Prozent.

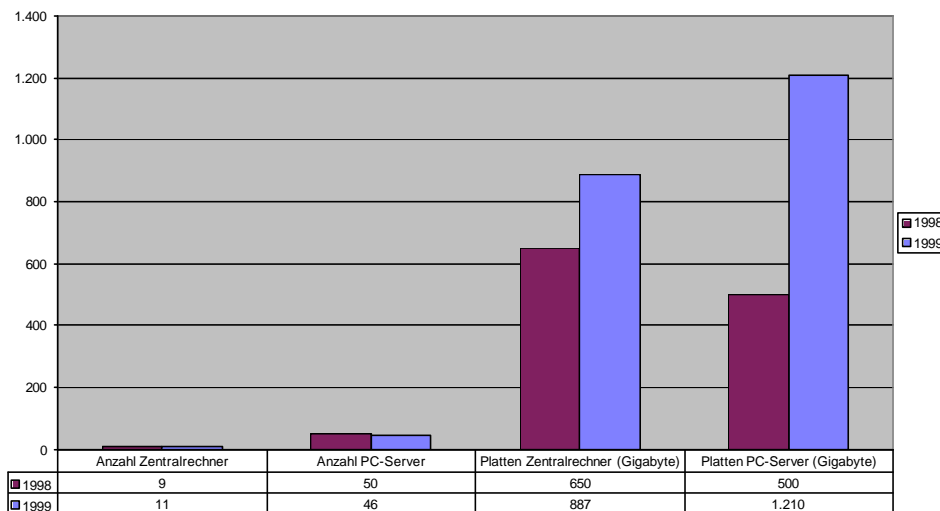
Damit verbunden sind auch deutliche Steigerungen im Betreuungsaufwand: Steigerung der PC-Arbeitsaufträge (Todes) im AKh um zirka 56 Prozent, im üb-

rigen Magistratsbereich um zirka 43 Prozent! Ausgelöst wurde diese Steigerung im AKh vor allem wegen der nunmehr praktisch flächendeckenden Nutzung der KIS-SAP-Software und im Magistratsbereich durch die Umstellung von Windows 3.11 auf WindowsNT, wodurch in vielen Bereichen noch Anfangsprobleme zu bekämpfen waren.

Übersicht Hardware <-> Todo's



Zentralrechner-/Serveranzahl <-> Plattenkapazität



Obige Grafik verdeutlicht den aktuellen Trend:

PC-Server

Wurde die Bürofunktionalität bisher weitgehend durch Office/400 auf den Abteilungsrechnern unterstützt, wandert diese Funktionalität immer mehr auf PC-basierende Systeme; ein deutlicher Anstieg der Plattenkapazität auf den Servern ist die Folge. Die Anzahl der PC-

Server selbst konnte wegen der Ablöse der Novell-Server reduziert werden.

AS/400-Rechner

Die zunehmende Verwendung von Standard-Software (SAP) auf den AS/400-Systemen erfordert zusätzliche Rechner und größere Speicherkapazitäten. Haupteinsatzgebiete dafür sind KIS (KrankenhausInformationssystem) im AKh und das neue FIS (Finanzinformati-

onsSystem) im Magistratesbereich; zusätzlich laufen auch die Vorbereitungen für die IPA-Ablöse (Integriertes Personal- und Anwendungssystem) Richtung SAP/HR. Das bisherige Trägersystem für die zentralen Anwendungen im Magistratesbereich (Finanz-/Einwohnerwesen und Personalabrechnung) verliert durch diese Transfers immer mehr an Bedeutung.

Internet

Die Anzahl der EDV-Anwender, die auch Zugriff auf das Internet haben ist auf 970 gestiegen! Im Jahr zuvor waren es noch 600! Dies bedeutet, dass durchschnittlich jeder zweite EDV-Anwender auch Internet-User ist!

Die Stadt betreibt zur Zeit sechs virtuelle Internetserver auf einem einzigen physischen System, die spezielle Informationen bereitstellen:

www.linz.at, www.liva.linz.at,
swboerse.linz.at, tourist.linz.at, neuegalerie.linz.at und equal.linz.at

Die Infrastruktur für den Internetzugang wurde sowohl im Entwicklungsbereich als auch im Produktionsbereich deutlich verbessert. Wegen der stetig ansteigenden Anzahl an Internet-Benutzern musste auch die Geschwindigkeit bei der Anbindung an den Internet-Provider erhöht werden.

Neben den öffentlichen Internet-Servern wird auch das Konzept von Intranet-Servern verfolgt. Das AKh erfüllt bereits jetzt durch diese Methode einen Großteil des internen Informationsflusses.

Ein wichtiger Punkt im Internet-Bereich ist die Absicherung des Magistratesdatennetzes gegenüber dem Internet und somit vor potenziellen Angreifern von außen auf interne Daten. Die in diesem Bereich installierte „Firewall“ wurde auch im Jahr 1999 an die aktuellen Gegebenheiten (Version der Software) angepasst.

Technische Daten:

10 interne und externe Internet-Server, 22 öffentlich zugängliche Kioske in den städtischen Büchereien, 970 Internet-Benutzer im Magistratesbereich.

Allgemeines Krankenhaus

Der EDV-Erreichbarkeitsdienst (Ruferreichbarkeit außerhalb der Normaldienstzeit) wurde durch das AKh-Personal im Jahr 1999 insgesamt 216 mal in Anspruch genommen; dies bedeutet eine Steigerung um 53 Prozent gegenüber 1998. In 32 dieser Fälle war ein Einsatz vor Ort außerhalb der Normalarbeitszeit erforderlich.

